



**Conciones De Agonia Domini Nostri Jesu Christi, Das ist:
Kurtze und nachrückliche Ermahnungen Von der
dreystündigen Tod-Angst unsers am Creutz leydenden
und sterbenden Heylands ...**

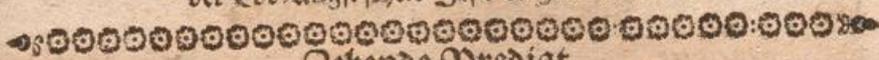
Begreift in sich 72 Predigten auf 6 Jahr

Wille, Alexander

Paderborn, 1707

Zehende Predigt. Cum vidisset Jesus Matrem & Discipulum stantem, quem diligebat. Joannis 19. v. 26. Da nun Jesus seine Mutter sahe/ und den Jünger dabey stehen/ den er lieb hatte. Jnhalt. Die Sodales ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68293)



Zehende Predigt.

Cum vidisset Jesus Matrem & Discipulum stan-
tem, quem diligebat. Joannis 19. v. 26.

Da nun Jesus seine Mutter sahe / und den Jünger
dabey stehen / den er lieb hatte.

Inhalt.

Die Sodales dieser Brüderschafft seynd des sterbenden Je-
su Aug. Apffel / oder angenehme Augen. Kinder / wel-
che in ihrem Leben und Tod Gnad werden finden in
seinen Augen.

S. I.



Er edelste Theil des Leibs seynd die Augen : dann
selbige seynd Regenten des Leibs und Sinnen : O-
culus totum corpus gubernat & regit, spricht S.
Chrylost. Die Augen seynd Wächter / welche in
der obersten Warth der menschlichen Bestung Huth zu halten
verordnet worden. Die Augen seynd Könige/welche in dem für-
nehmsten Saal des kleinen Welt-Pallasts alles anordnen/herr-
schen und gebieten. Visum Deus regem constituit omnium e-
ditissimum, & tanquam in arce collocatum, schreibt Philo. Die
Augen seynd Sonnen / dann was die Sonne ist der Welt / daß
thut das Aug dem Leib / quod sol est mundo, hoc oculus est
corpori, sagt Chrylost. O Zierd! o Ruhm! o Nus der Augen!
Dahero der blinde Tobias betrübt seuffhete / c. 5. v. 12. Quale
gaudium mihi erit, qui in tenebris sedeo, & lumen caeli non
video? Ach! was das schöne Erdreich / was der heitere Himmel/
was die hellerscheinende Sonne / was der Mond und die funckelen-
de Sternen? nichts dergleichen kan mich ergötzen / weil ich des
Himmels Liecht bin beraubet / und sitze in der Finsternis.
Zudem werden die Augen Spiegel der Natur vom Plinio, Fen-
ster des Gemüths / von S. Gregorio, Zeiger des Herzens / vom Al-

Stelste /
Gnad finden
in den Augen
der Mensch.
Hom. 55.
in Joan.
S. Basil.
Hom. 3. at-
tende tibi.
Philo. 1. de
Abraham,
1. ca
Plin. in
Hist. Nat.
Greg. hom.
cuino 6, in Joan.

Alc. in disp. cuino genennet. Profecto schreibt Plinius, in oculis animus inhabitat. In Wahrheit das Gemüth wohnet in den Augen : ja die Augen seynd Zugen der Herzen/geben an Tag was in der Seelen verborgen ; eigen sich so gar zu / was dem Gemüth eigenthumblich/ nempe misereri, dolere, & parcere, als erbarmen/ Mitleyden tragen/und verschonen. Oculi animorum sunt indices. O wunderbarliche Kraft und anmutige Macht der menschlichen Augen ! als welche seynd eine Wohnung der Gütigkeit / ein Sitz der Barmherzigkeit / ein Thron der Gnaden : Wem solts dann Wunder geben/das Joseph von dem Pharao/die Ruth bey dem Obed/ Abigail vom David / Judith bey dem Holofernes/ viel andere mehr bey anderen so demütig und inständig gehalten und gebeten : Inveniam gratiam in oculis tuis, *Numer. 11. v. 15.* Laß mich Gnad finden vor deinen Augen.

Welche jedoch bald verschwind wie ein Augenwind.

S. II. Was solts aber wol seyn / Gnad finden in den Augen der Menschen ? Fallax est gratia, *Proverb. 31. v. 30.* solche Augen = Gunst und Gnad ist gemeinlich eitel / falsch / und unbeständig. Ware nicht Joseph ein Aug = Apfel seines Herren Putiphars / welcher ihme sein Haus und alles was darinnen anvertrauet / Joseph auch das Ampt eines treuen Haushalters aufs beste vertreten/ *Gen. 39.* Wie bald aber hat sich das liebliche Angesicht des Herrn in ein herbes Gesicht verändert ? und er Putiphar ward sehr zornig/ und übergab Joseph zum Kercker/daselbst ward er eingesperret. Waren nicht die Kinder Israel angenehme Augen = Kinder des Königes Parao und der Egyptier/als welche ihnen das beste und fruchtbarste Land des ganken Königreichs freywillig eingegeben ? selbige aber nachgehens verfolget / mit schwerer Arbeit beladen / und gar zu unterdrucken getrachtet. Ware nicht Aman gleichsamb das andere Aug Asucri ? der ihn jedoch an liechten Galgen hat lassen aufhencken / und die ihm zuvor liebe Augen den Raben zu fressen geben. O wie lieb und werth war Joannes der Tauffer dem Herodes welcher ihn gern bey sich hatte/anhörete/ ja fürchtete ! weil aber Joannes einst dem

hulez

bulerischen König zu scharff predigte : Non licet tibi, es gezie-
met sich nicht/ daß du deines Bruders Weib habest/ konte Hero-
des Joannem nicht mehr ansehen/ ließ ihn ins Gefängnis werf-
fen/ und enthaupten. *Marci 6.* Eben also ist es Belisario, Eutro-
pio, Vollaço und viel tausend anderen hohen Bedienten wider-
fahren / welche ob zwar liebe Augen-Kinder der Käyfern/ Köni-
gen und Herrn waren/ jedoch in Ungnad gefallen/ und verstossen
worden. Gehet hin ihr thorechte Adams-Kinder / und suchet
durch eure vielfältige Dienste/ Aufwartung und Mühewaltung
der Herrn Gunst zugewinnen/ ihnen für anderen zu gefallen/ und
in dero Augen / ja Herzen zu sitzen : Nolite confidere, warnet
der König David Ps. 145. v. 2. Trauet nicht zu vest : Her-
ren-Gunst ist gleich dem Dunst : Der Augenwinck / wann er
sich wend / hat Genad ein End. Nolite confidere, vertrauet
nicht zu sehr : in illa die, an dem Tag/ wann ihr ohngefähr gefeh-
let/ oder gesündigtet : In illa die, an dem Tag/ da ihr / ob schon
fälschlich/ von den Wittbedienten hintergangen/ verkleinert/ oder
verläumbdet worden : An dem Tag/ da ihr Schwachheit oder
Alters halben keine Dienst mehr leisten könnet ; An dem Tag /
da ihr die Wahrheit recht von der Leber ab werdet bekennen / peri-
bunt omnes cogitationes eorum, v. 3. werden alle ihre Gedan-
cken vergehen / das heist : ihr werdet aus den Augen / aus dem
Herzen / aus der Gnad / aus der Liebe der Herren fallen/ und
nichts anders als Schimpff / Spott/ Schad und straff davon
tragen. Nolite confidere, drum trauet nicht zu viel den Augen
der Herren.

S. III. Wol aber / den Augen Gottes / dann selbige seynd
Symbola oder Kennzeichen der Vorsorg/ Hoffnung / und Liebe.
Oculus notat curam, spem & amorem. (a) Die Augen Gottes
seynd ein Anzeig der Göttlichen Gütigkeit. (b) Divinae pietatis
indicium. Das Ansehen Gottes erwecket die Felsen harte Her-
zen zur Reu und Buß. (c) Cordis duritiem, cum respicit e-
mollit. Das Anschauen Gottes ist erbarmen. (d) Respicere

Was da sey
Gnad haben
in den Augen
Gottes.
(a) Corn. in
c. 4. Cant.
(b) Beda in
c. 6. Joann.
(c) S. Greg.
D ei l. 3. c. 18.

Moral. (d)Rupert. S. Bern. Serm 51. in Cant. Dei est misereri. Das anmüthige Aug Gottes wirfft von sich lauter Straalen der Gnaden und Liebe schliesset S. Bernard, Respicit & infundit gratiam. Wie solches aus vielen Stellen der H. Schrift mögte erwiesen werden. Vidi afflictionem populi mei. sprach Gott zum Moyses Exod 3. v. 7. Ich habgesehen die Betrangnis meines Volcks in Egypten / und deswegen bin ich herab kommen sie aus ihren Händen zu erlösen.

Titus Bost. Serm. 74. Respicere sufficit ad salutem, Das bloße gnädige Ansehen Gottes bringt Hülff / Heyl und Wolfarth. Donatur bonis, malis caret, quem Deus videt. spricht S. Chryl. Welchen Gott anschauet / der ist frey von allen Ubelen / und wird begabet mit vielen Güteren. Deswegen die Fromme des Alten Testaments / als Noe / Abraham / Jacob / Moyses / Samuel / David / Ezechias / Josias / Job / Tobias / Daniel und andere so inständig bey Gott angehalten : Inveniam gratiam in oculis tuis, O mein Herr / ich bitte dich / so theur ich bitten kan / laß mich Gnad finden in deinen Augen ; alsdann werde ich sichere Hülff / Trost / Stärke / Beystand / Vorsorg / Segen / Barmhertzigkeit / und Liebe von dir zugewarten haben. O Herr / O gütiger und gnädiger Gott / ich bitte noch eins : Ostende faciem tuam & salvi erimus Ps. 79. v. 4. Zeig uns dein Angesicht / so wird uns geholfen seyn. Also kräftig und mächtig / also gütig und lieblich / also Gnad- und Heyl-reich seynd die freundliche Augen Gottes.

Die freundliche Augen Gottes gehet über die Fromme / sein herbes Gesicht aber über die Gottlose.

S. IV. Es seket aber David ein Beding hinzu Ps. 33. v. 16. Oculi Domini super justos, Die Augen des Herrn sind auf die Gerechten gerichtet / und seine Ohren auff ihr Gebet : das ist : die Augen Gottes gehen über diejenige / welche ihn fürchten / ehren / lieben ; vultus autem Domini super facientes mala, Aber das Angesicht / das saure / herbe / zornige Gesicht des Herrn gehet auf die Ubelthäter / damit er ihre Gedächtnis vom Erdboden vertilge. O weh uns armen Sünderen ! weh uns / wann derjenige sein widriges Aug auf uns solte werffen / davon David sagt Psal. 103. v. 5. Qui respicit terram & facit

facit eam tremere, Er sihet die Erde an / und machet dasz sie zittert. Ach ! so gar der unschuldige Job / dem sein Herz keiner Sünd beschuldigte / hat dieses Gesicht geförchtet : Oculi tui in me spricht er cap. 7. v. 8. & non sublistam. O gerechter und strenger Gott / wann du deine zornige Augen auf mich soltst richten / wie würd ich dann bestehen mögen ? Wie wils dann uns ergehen ? uns armseligen Sünderen ? uns / die das Gewissen vieler und grober Laster und Missethaten überzeuget. Uns / die wir mit dem in Ketten ligenden sündigen Manasses bekennen müssen : Multiplicatae sunt iniquitates meae Domine, multiplicatae sunt iniquitates meae, O Herr meine Missethaten seynd überhäuffet worden / ach ! meine Missethaten seynd überhäuffet worden / super arenam maris über die Zahl der Sandkörnlein im Meer / & non sum dignus intueri & aspicere altitudinem caeli, und bin deswegen nicht würdig zu sehen und anzuschauen die Höhe des Himmels / viel weniger / dein Angesicht. Quo fugiam à facie tua ? Ps. 138. v. 7. Wohin wollen wir dann fliehen von deinem Angesicht ? Nirgend / nirgend hin : dann dein Aug ist allenthalben / durchgründet so gar die Herzen und Nieren. Ein Zuflucht ist uns noch übrig bey deinen Füßen ; dafür legen wir uns nieder / und bitten allerdemütigst mit dem büßenden David / Psal. 50. v. 11. Averte faciem à peccatis meis, O milder Herr / o gnädiger Gott / wende ab dein Angesicht von meinen Sünden ; oder wann du je dein Aug davon nicht wilst abkehren / werff dessen Strahlen gar ins Herz hinein ; mache es zittern von wegen der Sünden Bosheit / durch eine heilsame Forcht : Respice & miserere, erweiche das marmorsteinerne Herz zur wahren Buß / und erbarme dich meiner.

Orat. Manassis.

S. V. Geliebte / damit wir dieser Barmherzigkeit desto sicherer theilhaftig werden / wollen wir uns wenden zu den von Blut zerrunnenen Augen unsers gerreuzigten Jesu. O wie mächtig / wie gütig / wie barmherzig waren die Augen Jesu in seinem Leben !

Kraft und Gewalt der Augen Jesu.

ben ! wo hin Jesus nur sein Aug hinschlug / da sahen die Blinden / giengen die Lahmen / hörten die Tauben / redeten die Stummen / stunden auf die Todten. Ein lieblicher anblick Jesu hat Matthäum den Zöllner in einen Apostel / den Bucherer Zachariam in einen Jünger / die sündhaffte Magdalenam in eine Büßerin augenblicklich verändert. Das milte Herz Christi schiene den Sitz in seinen Augen zu haben / daher wann er nur eines Armen / Dreyhafften / Elenden / Beträngten / Betrübten ansichtig wurde / stund er still / damit in anschauung der Armseligen die Augen übergiengen / und durch die darauß quellende Thränen das Herz erweicht und zur Erbarmnis bewogen wurde. Nun aber / wie gnädig hat er nicht angesehen in seinem Leyden den meinydigen Petrum / seine schmerzvolle Mutter / den mitleidenden Jünger / den büßenden Schächer / und viel andere / welche beständig am Kreuz bis in den Tod bey ihm verharret ? Zu diesen hat er seine mit Speichel / Wust und Blut überflossene Augen gewand / das Haupt geneiget / und sie innerlich angerebet (dann mann auch mit den Augen kan reden) O Maria meine herzerliebste Mutter / sey getröstet / du bist mein Augapfel / dich befehle ich meinem liebenden Jünger Joannes / als meiner Augen- und deines Herzens = Kind : Ihr andere / so in meinem Leyden und Sterben aus Mitleiden zu mir geweinet ; auch die / so nachgehends meine bittere Marter unnd Tod = Angst herzlich unnd schmerzlich werdet erwegen / mich euren Erlöser anbey fürchten / ehren und lieben / ihr sollt meine auferwehste Augen = Kinder seyn / euch will ich lieben wie mein eigen Auge / firmabo super te oculos meos, Psal. 31. v. 8. und über einen jeden aus euch werd ich meine Gnaden = reiche Augen befestigen / damit ihr durch sothane kräftige Anschauung von allen Ubelen befreyet / mit himmlischem Segen und Gaben erfüllet / fromm möget leben / und selig sterben.

Die Soda-
les dieser
Brüderschaft
als Augen

S. VI. Vielgeliebte Sodales / sehet jetzt und erkennet die Kraft und Wirkung der liebeichen Augen des sterbenden Jesu : und

fu : und gehet etwas näher unter sein Gesicht : Dann er sein
 Haupt schon geneiget/ und die Augen fangen an sich zuzuschlies-
 sen : fallet nider auf eure Knie/ und bittet mit flehen : Inveni-
 am gratiam in oculis tuis, Laß mich Gnad finden in deinen
 Augen. Es mögen andere ihr Glück und Heyl zumessen den an-
 deren deinen Gliederen : Petrus deinen Armen danken/das er
 im Meer nicht ertruncken : Joannes deiner Brust/ das er dar-
 auß gleichfals gezogen die himmlische Heimlichkeiten : Tho-
 mas schreibe zu deiner offener Seiten / das er gläubig wider ge-
 worden : Magdalena deinen Füßen/ das sie Verzeihung ihrer
 Sünden erhalten. Ich sehe alle mein Glück/Hoffnung/Zuver-
 sicht / Trost und Hülff in deine Augen ; bitte derowegen aber-
 mahl : Inveniam gratiam in oculis tuis, O Jesu ! o mein in
 der bittersten Tod-Angst sterbender Jesu ! ich bitte dich durch die
 Thränen-volle und mitleydende Augen/welche du am Creus zu
 deiner schmerzhaften Mutter / und Maria hinweg zu dir ge-
 wendet/inveniam, Laß mich Gnad finden in deinen Augen.
 O mildester Jesu ! dein ansehen erweichet die unbußfertige harte
 Herzen / lasse auch hiedurch mein Herz zur Buß bewogen wer-
 den / so oft ich dein in Thränen wadendes Angesicht am Creus
 beschau. O gütigster Jesu ! deine Augen seynd Zeugen der gött-
 lichen Barmherzigkeit/ach! verzeihe mir meine Sünd und Mis-
 sethaten / wann ich deines Angesichts unwürdig/mit Magda-
 lena deine Fuß mit Buß-Zähren benecke. O holdseligster Jesu !
 deine Augen seynd Zeichen der Vorsorg/ Hoffnung/ und Liebe ;
 dieselbe wirff auf mich / wann ich vor dir in dieser Versammlung
 erscheine/ Trost/ Hülff/ und Segen zu erbitten. O freundlich-
 ster Jesu ! deine Augen trieffen von lauter Gnaden / hiemit wol-
 lestu mich und meine Mit-Godales in deiner Gnade bestätigen/
 und in deinem Göttlichen Dienst erhalten : Siehe/ O sterbender
 Heyland! oculi omnium in te sperant, Psal. 144. v. 15. Siehe/
 aller Gegenwärtigen Augen warten und hoffen auf dich :
 siehe es seynd deine liebe Augen-Kinder/ pupilla oculi deine Aug-

apffel/sie hoffen auf die Gunst deiner Augen/sey und in der stund
ihres Todes. Alsdann/wann der Menschen/Herren/Freunden
und Blutverwanten Gnad und Gunst umbsonst und verlohren /
dann begehren sie Gnad allein zu finden in deinen Augen. Wol-
len auch anjesho für selbige Stund mit David inständig gebeten
haben / und bitten : Respice in me & miserere mei, *Psal. 24. v.*
16. **Sehe mich an/und erbarme dich meiner : Respice, bone**

Beda in c. Jesu, hoc enim sufficit ad salutem, *26. Matt.* sehe mich an/ o gütiger Jesu/
diz ist schon gnug zu meinem Heyl : Respice, das heist bey Au-
gustino, miserere, attende, dilige, erbarme dich/ gib acht/ und
liebe. Respice & miserere, ach o Jesu / in der letzten Noth sehe
uns an mit den barmherzigen Augen/mit welchen du Magdale-
nam / Petrum / und den frommen Schächer hast angeschauet /
und verzeihe uns alle unsere Sünd und Schulden. Respice, at-
tende, zu der Zeit / wann die höllische Geister / wie Löwen ihren
Rachen gegen uns werden auffsperrren/ sehe uns an/ und gib acht/
das kein Seelen-Feind uns möge beschädigen. Respice, dilige,
o Jesu! in unserer Tod-Angst/wann wir/deine liebende Augen-
Kinder/ unsere Seelen/ welche du mehr als dein eigen Augapffel
geliebt / dir anbefehlen : in dem augenblick wann unsere Augen
zerbersten / sehe uns an mit denen liebreichen Augen/ mit welchen
du am Creuz hangend deine liebe Mutter Mariam / und deinen
liebenden Jünger Joannem hast angesehen / erwecke alsdann in
uns eine inbrünstige und vollkommene Liebe zu dir / und schliesse
unsere hinscheidende Seelen in dein offenes Herzen-Aug : dann
Corn. in c. wo deine Augen da ist auch dein Herz : ubi oculi ibi cor. *Nach*
23. Prov. unserem Abschied aber/ostende faciem tuam & salvi erimus. *Pf.*
79. v. 4. **Zeige uns dein Angesicht / dessen Anschauung**
in sich begreiffte die wesentliche und übernatürliche
Glorie im Himmel / & salvi erimus, und
wir werden ewig selig seyn,

Amen.

Elffte